

## «Joshua» Oratorium von **Georg Friedrich Händel**

Chor und Orchester des Musikvereins Lenzburg (Leitung Beat Wälti) widmen sich mit «Joshua» im Frühlingskonzert 2019 zusammen mit einem hochkarätigen Solistenquartett (S. Pfeffer, Sopran, S. Savoy, Altus, J.-M. Mächler, Tenor und S. Vock, Bass) dem Oratorienwerk Händels. Georg Friedrich Händel (1685 – 1759), der bedeutendste spätbarocke Komponist Englands, wandte sich in seinem turbulenten Leben ab den 1730er Jahren nach der Oper vor allem der Gattung des Oratoriums zu. In unzähligen grossangelegten Werken schuf er den Typus des englischsprachigen Oratoriums. Zu Unrecht stehen dabei die meisten Werke im Schatten des überaus beliebten «Messias».

Händels «Joshua» entstand in nur 30 Tagen im Jahre 1747 und fusst auf dem Buch Josua aus dem Alten Testament. Das selten aufgeführte Werk besticht mit seiner gehaltvollen Musik. In echt Händelscher Manier stehen virtuose, aber auch innige Arien neben kraftvollen Chören, alles in eingängiger, bildhafter Melodik geschrieben. Eindrücklich wird zum Beispiel der Fall der Mauern Jerichos musikalisch geschildert. Wie der Komponist hier das Zittern und Beben mit kriegerischen Trompetenklängen, rasenden Streicherfiguren und wummernden Paukenwirbeln darstellt, das hat die Zeitgenossen zutiefst berührt. Eine Glanznummer, die auch heute noch ihre Wirkung nicht verfehlt! Die berühmteste Nummer des Oratoriums ist aber zweifellos der Chor «See, the conqu'ring hero comes», dessen Melodie vor allem durch das Weihnachtslied «Tochter Zion» im deutschen Sprachraum bekannt geworden ist.